

ein Haarbüschel trägt. Schienen mit schwarzen Dornen, die aus kleinen schwarzen Punkten entspringen. Klauen distal gekrümmt, stumpf (Fig. 90 J). Haftlappchen lang, mit den Klauen verwachsen. Schnabel sehr kurz, schlank.

75. Gattung **Harpocera** CURT. 1838.

Einzig deutsche Art:

Harpocera thoracica (FALL.) 1807. Gelbbraun bis schwarz; ♀ in der Regel heller als ♂, dicht und fein behaart. Kopf schwarz mit heller Mittellinie, hellem Hinterrand und oft auch hellen Flecken auf den Wangen und Zügeln. Scheitel beim ♂ $2\times$, beim ♀ $2,5\times$ so breit wie das Auge. Fühler graugelblich; 1. Glied beim ♂ (Fig. 90 G) $0,75\times$, beim ♀ (Fig. 90 H) dünner und nur $0,4\times$ so lang wie der Kopf breit ist; 2. Glied beim ♂ fast so dick und wenig länger als das 1., beim ♀ schlank und etwa doppelt so lang wie das 1.; 3. Glied gekrümmt, beim ♂ $1,75\times$, beim ♀ $1,1\times$ so lang wie das 2. Beine gelbrot bis gelbbraun, Hinterschenkel distal breit schwarz. Linker Genitalgriffel des ♂ (Fig. 90 M) zangenförmig, Hypophysis abgerundet; rechter Griffel (Fig. 90 N) klein, gekrümmt, außen mit Sinnesborsten; Theca (Fig. 90 K) distal in eine feine Spitze ausgezogen; Vesica (Fig. 90 L) distal gedreht, sekundäre Gonopore nahe der Spitze. Länge: ♂ = 6,0—6,6 mm, ♀ = 6,4—6,8 mm.

Tabelle der Abarten.

a (g)	Pronotum rotgelb oder braun, nur die Schwielen schwarz gefleckt (♀)	
b (c, d)	Pronotum und Schildchen gelbbraun	Nominatform
c (b, d)	Pronotum und Schildchen graubraun	var. <i>grisescens</i> STICH.
d (b, c)	Pronotum und Schildchen rötlichgelb oder rötlichbraun	
e (f)	Halbdecken graubraun	var. <i>confusa</i> STICH.
f (e)	Halbdecken rötlichgelb oder rötlichbraun	var. <i>ruficollis</i> WESTH.
g (a)	Pronotum schwarz (♂, ♀)	
h (i)	Pronotum ohne helle Mittellinie. Grund des Cuneus gelblich	var. <i>nigra</i> STICH.
i (h)	Pronotum mit heller Mittellinie	
k (l)	Halbdecken schwärzlich mit hellen Rändern (♂)	Nominatform
l (k)	Halbdecken graubraun (♂, unreif)	var. <i>confusa</i> STICH.

Die Art lebt an *Quercus*; Imagines von Ende V bis Ende VI; überwintert als Ei.

Verbreitung: Mitteleuropa, Mittelmeergebiet, Persien, in Nord-europa in England und Skandinavien. Bei uns im Westen häufiger als im Osten. Fehlt in Osteuropa.

4. Stamm **Phylini** D. Sc. 1865.

Kleine Arten, in der Regel unter 6 mm lang. Flügelzelle mit Zellhaken. Klauen gleichmäßig oder nur distal gekrümmt. Haftlappchen von wechselnder Form, selten breit und mit den Klauen verwachsen, dann ist das Tier hell gefärbt. Schienen in der Regel mit deutlichen Dornen.

Bestimmungsschlüssel der Gattungsgruppen der Phylini D. Sc.

- 1 (2) Klauen sehr lang und schlank, mehr als halb so lang wie das 3. Tarsenglied, schwach gekrümmt, Haftlappchen sehr klein, oft nicht zu erkennen (Fig. 91 A), nie mehr als $\frac{1}{3}$ der Länge der Klauen einnehmend. 3. Glied der Hintertarsen so lang wie das 1. + 2. zusammen. Schenkel nicht punktiert.

2. Gattungsgruppe **Tuponiaria** nom. nov. (S. 210).